

Coleopterologische Ergebnisse einer Reise in die Herzegowina.

Von Theodor v. Wanka, kk. Staatsanwalt-Substitut in Teschen.
(Schluß.)

Größer war die Ausbeute an *Cerambyciden*. Hätte ich früher im Jahre sammeln können, wäre das Resultat wohl ein noch viel reichhaltigeres gewesen. *Spondylis buprestoides* L. flog um die Mittagszeit häufig die weiße Mauer des Forsthauses an, *Prionus coriarius* L. konnte man nicht selten an Baumstämmen sitzend antreffen, während die zwei Stücke von *Aegosoma scabricorne* Scop., eines davon bereits tot, aber vollkommen unversehrt, unter Rinde gefunden wurden. *Rhagium inquisitor* L. sammelte ich in nur wenigen Exemplaren auf frisch gefälltem Holze. Die Bergwiesen, namentlich der blühende Hollunder, lockten eine große Anzahl von Bockkäfern herbei, die in Gesellschaft der weiter unten zu erwähnenden Cetoniden dort dicht gedrängt an den Blüten hingen und in Menge gesammelt wurden. Es fanden sich vor *Gaurotes virginea* L., *Leptura livida* F., *fulva* Deg., *rubra* L., *scutellata* F., *sanguinolenta* L., *pubescens* F., (dort wohl die häufigste Leptura), *aurulenta* F., *maculata* Poda., *melanura* L., *septempunctata* F., weiters *Stenopterus rufus* L. und *Cerambyx Scopoli* Füssl.

In alten Baumstöcken lebte, wenn auch sehr vereinzelt, *Saphanus piceus* Laich.; *Criocephalus rusticus* L. habe ich einigemale im Innern des Forsthauses erbeutet.

Auf Walnußbäumen traf ich *Phymatodes Kollari* Redtb. an, auf liegenden Baumstämmen *Phymatodes testaceus* v. *melanocephalus* Ponza, *Pyrrhidium sanguineum* L. und *Hylotrupes bajulus* L., letzteren auch einigemale im Forsthouse selbst.

In der mittäglichen Sonnenglut spazierte nicht selten die schöne *Rosalia alpina* L. auf Buchenstämmen umher, wogegen ich *Aromia moschata* L. merkwürdigerweise nur auf Blütendolden des Hollunders antraf.

An Buchenstämmen und zerkleinertem Holze wurden *Xylotrechus rusticus* L. und *arvicola* Oliv., *Clytus arietis* L. gesammelt, Freunde des Blütenhonigs wieder waren *Clytanthus sartor* F. und *figuratus* Scop., sowie *Anaglyptus mysticus* L.

Als Fußgänger auf Wegen begegnete ich hie und da einem *Dorcatypus tristis* F., während der stattliche *Morimus funereus* Muls. häufig auf Buchenstümpfen hockte. Frisch gefälltes Holz bevorzugten *Acanthoderes clavipes* Schrank, *Pogonochaerus hispidus* L. und *fasciculatus* Deg.

Wenn ich noch *Agapanthia villosoviridescens* Deg. und *Saperda octopunctata* Scop. anführe, so habe ich eine wohl vollständige Uebersicht über das gesammelte *Cerambyciden*-Material geliefert.

Von *Chrysomeliden* fand sich auf Gras und Blumen *Labidostomis longimana* L., auf Gesträuch *Lachnaea serpunctata* Scop. und auf den kümmerlichen Weiden am Ufer des Igar-Baches *Clytra laeviuscula* Ratzeb. Mit dem Streifsack erbeutete ich *Coptocephala rubicunda* Laich., die

Cryptocephalus-Arten *sericeus* L., *violaceus* Laich., *parvulus* Müll., *quadripustulatus* Gyll., *strigosus* Germ., *pygmaeus* var. *amoenus* Drap. und *connerus* Oliv., auf Weidengesträuch lebte vereinzelt *Pachybrachis saturalis* Wse., während *Chrysochus asclepiadeus* Pall. auf einem großblättrigen und hochstengeligen Kraut mir nicht bekannten Namens zu finden war. Auf steinigem Plätzen sammelte ich *Timarcha tenebricosa* L. und *pratensis* Duft., welche letztere namentlich auf dem Plateau der Tisovica sehr zahlreich zwischen Felsblöcken und auf den spärlichen Grasflecken umherkroch. Ebendort, aber weit seltener fand ich die schöne *T. corinthia* Fairm. In Gesellschaft von *Chrysochus asclepiadeus* Pall. lebte *Chrysomela coerulea* Ol., die recht häufig war. An sonstigen Chrysomelen sammelten wir *haemoptera* L., *Rossia* Illig. (nicht selten unter Steinen), *marginata* L., *cerealis* var. *alternans* Panz und *menthastri* Suffr. In höheren Gebirgslagen waren *Chrysochloa caecaliae* Schrank sammt deren Varietät *sumptuosa* Redtb. und *Ch. speciosissima* var. *juncorum* Suffr. nicht allzuselten anzutreffen.

Am Igbar-Bache traten *Phyllodecta vulgatissimus* L., *Phaedon armoraciae* L. und *Plagioderma versicolor* Laich. auf. *Phaedon armoraciae* L. sammelte ich auf Hölzern, die das Hochwasser herabgeschwemmt hatte und die, vollständig vom Wasser bedeckt, in der Sohle des Igbar-Baches lagen. — Zwischen Steinen auf der Tisovica wandelten bedächtigen Ganges *Galeruca tanacetii* L. und *litoralis* F. einher. Verhältnismäßig reich war das Igbar-Gebiet an Halticiden. Ich konnte folgende Arten nachweisen: *Crepidodera melanostoma* Redtb. und *ferruginea* Scop., *Chalcoides nitidula* L. und *aurata* Marsh., *Chaetoenema aridula* Gyll., *arida* Foudr., *hortensis* Geoffr. und *aerosa* Letzn., *Haltica oleracea* L. und *pusilla* Dft., *Phyllotreta Foudrasi* Bris., bisher nur aus Südfrankreich bekannt, *Aphthona violacea* Koch., *Longitarsus anchusae* Payk., *niger* Koch., *brunneus* Duft., *piciceps* Steph., *Foudrasi* Wse. (für die Herzegowina wohl neu), *lycopi* Foudr., *pratensis* Panz und *jacobaeae* Waterh., sowie *Sphaeroderma testaceum* F. Von Cassiden streifte ich *Hypocassida subferruginea* Schrk., *Cassida margaritacea* Schall., die seltene *atrata* F., schließlich *sanguinosa* Suffr. und *nobilis* L.

Aermlich war die Ausbeute an **Lariiden**. Ich fand nur *Spermophagus sericeus* Geoffr., *Laria pisorum* L. und *viciae* Oliv.

Die Familie der **Anthribiden** war durch *Platyrhinus resinus* Scop., *Tropideres bilineatus* Germ. und *niveirostris* F. vertreten.

Arm an Arten, aber reich an Individuen präsentierten sich die **Curculioniden**. Das Hochplateau der Tisovica namentlich barg unter seinen kahlen Steinen seltene und spezifisch bosnisch-herzegowinische Species. Insbesondere war die Gattung *Otiorrhynchus* dortselbst in guten Arten vertreten, die meist sehr zahlreich — bis zu 10 Stück unter mittelgroßen Steinen — zu finden waren. In meiner Liste sind aufgezählt: *O. consentaneus* Boh., *spalatrensis* Boh., *sensitivus* var. *Hilfi* Reitt., *bisulcatus* F., *austriacus* F., *alpicola* var. *prenjus* Apf. (massenhaft), *pachyscelis* Stierl., *Emiliae* Apf., *Henschi* Apf., *glabellus* Rosenh. und *ova-*

lus L. — Gesiebt habe ich in nicht vielen Exemplaren *Brachysomus hirtus* Boh., *Trachyphloeus alternans* Gyll., *aristatus* Gyll. und *Olivieri* Bedel. — Auf den Weiden am Igbar wurde *Lepyrus capucinus* Schall. gesammelt, während *Pachycerus varius* Herbst., *Mecaspis alternans* Herbst und *Cleonus piger* Scop. als Bodenkäfer hie und da auf Fußwegen anzutreffen waren. Auf Disteln im Narentatale sammelte ich *Lixus sanguineus* Rossi und *Ascanii* L. Ein schönes Exemplar des siebenbürgischen *Liparus transsylvanicus* Petri fand meine Frau im tiefen Walde auf einer niedrigen Pflanze sitzend; alle Bemühungen, weitere Stücke dieser Art zu erbeuten, blieben erfolglos. In gleichfalls einschichtigen Exemplaren siebte ich *Plinthus setosus* Rtt. und *Aparopion costatum* Fahr. Sehr häufig dagegen klebte auf der Unterseite abgelöster Buchenrinde *Cotaster uncipes* Boh., der bei seiner Kleinheit und Schutzfärbung in seinen Verstecken nur schwer wahrzunehmen war. Freunde der Sonne und des Lichtes waren die in Anzahl gekötscherten *Phytonomus*-Arten *meles* F., *plantaginis* Deg., *murinus* F., *variabilis* Herbst und der verwandte *Limobius borealis* Payk. Von Krummholz auf dem Gipfel der Tisovica klopfte ich *Pissodes validirostris* Gyll., mit dem Streifsack erbeutet wurde *Smicronyx jungermanniae* Reich. An der Unterseite morscher Holzstücke fanden sich *Acalles hypocrita* Boh. und *Iemur* Germ., welche, wie alle ihre Gattungsgenossen, die Kunst des Sichunsichtbarmachens bis zur Virtuosität beherrschen. In einzelnen Exemplaren streifte ich auf Bergwiesen *Rhinoncus perpendicularis* Reich, *Ceutorrhynchus erysimi* F. und *Baris artemisiae* Herbst. — In Gesellschaft von *Silvanus surinamensis* beherrgte ein Packet Reis aus Konjica viele hundert *Calandra granaria* L. — zum nicht geringen Schrecken der Frau Lorek. — Auf dem Gipfel der Tisovica lebte auf Krummholz *Anthonomus varians* Payk., von Wiesengräsern kötscherte ich *Tychius polylineatus* Germ. und *pusillus* Germ., sowie *Sibinia unicolor* Fahr. und *phalerata* Stev. Auf Buchenlaub fand sich in Unzahl *Orchestes fagi* L., auf Bergwiesen streifte ich mit dem Kötscher *Cionus hortulanus* Geoffr. und die *Apion*-Arten *onopordi* Kirby, *penetrans* Germ., *pomona* F., *fulviostre* Gyll., *pubescens* Kirby., *millum* Bach, *atomarium* Kirb., *nigritarse* Kirb., *ononicola* Bach, *holosericeum* Gyll. und *viciae* Payk. Wo ich *Rhynchites betulae* L. fand, weiß ich nicht mehr; Birken und Pappeln gabs in Igbar nicht.

Bevor ich zur Aufzählung der gefangenen **Ipiden** (*Borkenkäfer*) übergehe, will ich einen Ueberblick über den Waldbestand im Igbar-Tale vorausschicken. In den tieferen Lagen ist der Walnußbaum vorherrschend, der sowohl als Chausseebaum angepflanzt wird, sich aber neben einer Ahornart auch sonst überall findet. Daneben ist die Eiche allenthalben anzutreffen, sie steigt jedoch nicht hoch empor. Um das Forsthaus herum waren wohl Eichen sporadisch vertreten, aber meist nur als Gestrüpp; den schönen mächtigen Baum, wie er bei uns daheim unsere Wälder schmückt, sucht man dort vergebens. Dagegen erreicht die Buche geradezu imposante Dimensionen. Sie war der vorherrschende Baum vom Forsthause an aufwärts und bildete an allen Bergabhängen,

soweit diese nicht überhaupt aus kahlem Gestein bestanden, dichte und hohe Bestände. Ich bin zwar weder Forstmann noch Botaniker, doch fiel mir, ebenso wie Prof. Zoufal, die ganz besondere Höhe dieser Bäume auf, welche bereits in jüngeren Jahrgängen so gewaltig in die Lüfte streben, daß man es begreift, wenn aus ihnen unter Umständen Riesen werden, deren lichtgrüne Blätterkronen sich in unzähligen Verästelungen geradezu in des Himmels Bläue verlieren. Die Bäume haben aber dortzulande auch Zeit, sich auszuwachsen. Niemand kümmert sich um sie, denn das Holz hat bei den schwierigen Terrainverhältnissen und mangelnden Verkehrsmitteln fast gar keinen Wert. Es ist deshalb auch jedermann erlaubt, für den eigenen Bedarf gratis Holz zu fällen, wenn er nur das betreffende Forstaufsichtsorgan hievon in Kenntnis setzt, welches lediglich dafür zu sorgen hat, daß nicht etwa Waldgebiete wegen ihrer leichteren Zugänglichkeit gegenüber anderen allzusehr in Anspruch genommen werden. Diese Gefahr ist gering; denn die Gegend ist so dünn bevölkert, daß der Wald sich ruhig seines Daseins freuen und sich ungestört nach seinem eigenen Belieben entfalten kann. Unzählige modernde Stämme, die den Fuß des Wanderers hemmen und sich manchmal barrikadenartig über einander türmen, geben Zeugnis von der Ursprünglichkeit der dortigen Forste, welche den Naturfreund umsomehr entzückt, als ja sonst die Wälder recht selten geworden sind, die sich so darbieten, wie sie Gott erschuf.

In die Buchenbestände war Nadelholz eingesprengt: Pinien, Panzerföhren (*Pinus leucodermis* Antoine) und unsere heimatische Fichte und Föhre, nebst der Zirbelkiefer. Der Nadelwald nahm mit zunehmender Höhe an Ausdehnung gleichfalls zu, ohne jedoch die Herrschaft der Buche verdrängen zu können. Gegen die höchste Erhebung der Tisovica wurde der Baumwuchs spärlicher; das Hochplateau des Berges selbst entbehrte des Waldes und präsentierte sich, wie bereits erwähnt, als durchaus kahle, steinige Fläche, auf welcher nur hie und da niedrig am Boden vegetierendes, föhrenartiges Nadelholz wucherte, welches ich oben Krummholz genannt habe.

Unter der Rinde dieser Bäume, namentlich der Windbrüche, sammelte ich nachstehende Borkenkäfer, und zwar: *Hylesinus fraxini* Panz., *Hylastes ater* Payk., *angustatus* var. *attenuatus* Er., *palliatu*s Gyll., *Pityogenes quadridens* var. *conjunctus* Reitt., *Ips sexdentatus* Boerner und *proximus* Eichh., *Taphrorhynchus bicolor* Herbst., *Xyleborus Saevseni* Ratzeb. (unter den vielen Stücken ein ♂) und *dispar* F., *Xyloterus domesticus* L. und *signatus* F., sowie *Platypus cylindrus* F.

Von **Lucaniden** fand ich 2 offenbar verspätete ♀ des *Lucanus cervus* L., weiters *Dorcus parallelepipedus* L., welcher massenhaft auftrat und auch das Aas aufsuchte, *Systemocerus caraboides* L., *Ceruchus chrysomelinus* Hochw. (1 Exemplar) und *Sinodendron cylindricum* L.

Reich vertreten endlich waren die **Scarabaeiden**. Aus Laub und modernden Pilzen siebte ich *Oxyomus silvestris* Scop., die Exkremente von Rindern und Pferden beherbergten an *Aphodius*-Arten *erraticus* L.,

fossor L. *haemorrhoidalis* L., *fimetarius* L., *granarius* L., *rufus* Moll. *nitidulus* F., *immundus* Creutz., *varians* Duft., dessen Varietät *ambiguus* Muls., *merdarius* F., *biguttatus* Germ., *obscurus* F. mit var. *dichrous* Reitt., *thermicola* Erichs., *inquinatus* Herbst, *obliteratus* Panz., *rufipes* L., *luridus* F. mit var. *nigripes* F. und *depressus* Kugel. An denselben Fundstätten lebten *Heptaaulacus alpinus* Drap., *Geotrupes spiniger* Marsh., *stercorosus* Scriba, welch letzterer ebenso wie *vernalis* Mén. und *alpinus* Hagenb. häufig auch in faulenden Pilzen vorkam, dann *Sisyphus Schaefferi* L., *Oniticellus fulvus* Goeze, *Onthophagus taurus* Schreber, *grossepunctatus* Reitt., eine noch nicht lange bekannte, bisher nur für Dalmatien und Südfrankreich nachgewiesene Art, *ovatus* L., *furcatus* F., *verticicornis* Laich., *fracticornis* Preyssl., *coenobita* Herbst, *lemur* F. und *vacca* L., dann *Caccobius Schreberi* L. und *Copris lunaris* L., der gewöhnlich unter dem Mist in selbstgegrabenen Schächten oft dezimetertief unter der Erdoberfläche saß.

Von nichtkoprophagen Scarabaeiden fand sich *Serica brunnea* L. auf der Tisovica unter und auf Steinen vor; *Homaloplia marginata* Füssl. kötscherte ich in mehreren Exemplaren in der heißen Mittagszeit auf einer Bergwiese von einem thymianähnlichen Gewächs. *Haplidia transversa* F. und *Amphimallus solstitialis* L. krochen mitunter im Grase umher, *Amphimallus assimilis* var. *Burmeisteri* Brske. war unter Steinen auf der Tisovica nicht selten, während *Anomala aurata* F. und *Phyllopertha horticola* L. von Gesträuch und niederen Pflanzen geklopft wurden. Ein weibliches Stück von *Oryctes nasicornis* L. fand ich im Mulme eines alten Nußbaumes, an ähnlichen Orten auch *Osmoderma eremita* Scop., der sich aber ebenso oft in den Köderbechern einstellte. Ich beobachtete also in der Herzegowina drei sonst durchaus nicht aasbewohnende Arten, die dort mit Vorliebe an den Köder gingen. Es waren dies nebst der letztgenannten species noch *Brachylacon murinus* L. und *Dorcus paralepipedus* L.

An den Blüten der mehrerwähnten Bergwiesen konnte ich in großer Anzahl *Gnorimus nobilis* L. sammeln, welchem vor meiner Ankunft in Igar am blühenden Hollunder auch sein weit seltenerer Gattungsgenosse *variabilis* L. Gesellschaft geleistet hatte; dieser wurde von mir leider nur noch in einem Exemplar gefunden. Ebendort fand ich in Anzahl *Trichius fasciatus* L. und *se.ualis* Bed. mit seinen Varietäten *bivittatus* Muls., *bipunctatus* Kr. und *bipartitus* Heyd., weiter *Tropinota hirta* Poda., *Cetonia aurata* L. (in großen Mengen) mit den Varietäten *purpurata* Heer, *viridiventris* Rtt., *tingens* Rtt. und *tunicata* Reitt., seltener *Potosia aeruginosa* Drury und *cuprea* var. *obscura* Andersch und var. *cuprea* F. (*florentina* Herbst).

Ich habe im Vorstehenden absichtlich eine Uebersicht aller von mir gesammelten Arten gegeben, da eine Aufzählung, die sich auf die sogenannten besseren Arten beschränkt, nur ein unvollständiges Bild der Fauna eines bestimmten Territoriums bieten kann. Gerade unter den „gewöhnlichen“ species finden sich Charaktertiere, deren Vorhandensein oder

Fehlen dem betreffenden Gebiete ein bestimmtes faunistisches Gepräge verleiht. Ich glaube, daß jeder Sammler, der seine Tätigkeit nicht auf das Niveau des gedanken- und kritiklosen Anhäufens möglichst vieler Arten herabdrücken will, durch Zusammentragen und Bekanntmachen bemerkenswerter Daten sein Scherflein beitragen kann zur wissenschaftlichen Forschung, welche auf dem Gebiete der Biologie und Tiergeographie auch dem nicht zünftigen Gelehrten noch ein weites Feld herzerfreuender Tätigkeit eröffnet.

Coleopterologische Miscellen.

Von Otto Meißner, Potsdam.

(Fortsetzung und Schluß.)

Eine gewisse „sympathische Färbung“, d. h. Uebereinstimmung mit der Farbe der gewöhnlichen Umgebung, ist im Tierreich äußerst verbreitet, daher auch bei den Käfern recht häufig; Beispiele erübrigen sich wohl. Ich vermeide es, von „Schutzfärbung“ zu reden, weil man in neuerer Zeit zu der Ansicht gelangt ist, daß diese Färbung auf einer Art „Farbenphotographie“ beruht, eine aus mancherlei Gründen plausible Hypothese, die der der Schutzfärbung übrigens keineswegs widerspricht!

Als Schreck- und Ekel- oder Warnfarben werden wohl die grellen roten und gelben Decken der für andere Insekten sehr giftigen von den Vögeln meist verschmähten, aber von den Spinnen (nach Ludwig Schuster) oft getöteten und ausgesaugten Coccinelliden (und teilweise Chrysomeliden) angesehen; ob mit Recht, mag dahingestellt bleiben. Tatsache ist jedenfalls, daß viele „giftige“ Tiere gelb oder rot sind.

Viele Käfer sind, mindestens als Larven, durch verborgene Lebensweise geschützt, allerdings nicht völlig, denn die Holzbewohner sind weder vor dem Specht noch vor den Schlupfwespen sicher, die Engerlinge nicht vor den Maulwürfen usw.

Die Flucht rettet häufig aus drohender Gefahr. Aber das naheliegende Fortfliegen wird selten angewandt, wohl weil das Vollpumpen des Körpers mit Luft, die Vorbereitung zum Fluge, bei den schwerfälligen Käfern zuviel Zeit in Anspruch nimmt. Beim Maikäfer dauert es bekanntlich mehrere, bei Coccinelliden, nach meinen Erfahrungen einige Zehntel Sekunden. Deshalb suchen viele geflügelte Arten — die ungeflügelten müssen es ja -- durch Fortlaufen zu entweichen, andere durch Sichfallenlassen, auch wohl Fortspringen (Erdflöhe, Buchenspringer). Die Schnellkäfer (Elateriden) schnellen sich, auf den Rücken gelegt, hoch empor, was vielleicht manchen Feind in Furcht setzen mag. Sie „knipsen“ aber ganz instinktiv bei jeder Gefahr, auch z. B. in den Fingern gehalten, wissen sich dabei freilich auch oft geschickt zwischen den Fingern hindurchzuwinden, was viele Käferlarven (Mehlwürmer,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wanka Theodor von Lenzenheim

Artikel/Article: [Coleopterologische Ergebnisse einer Reise in die Herzegowina. 228-233](#)